

Alles für Forschung und Lehre



Foto: Universität Paderborn, Johannes Paily

Transparente Prozesse bei der Organisation studentischer Arbeiten und optimale Randbedingungen bei deren Durchführung: Dieses Ziel hat der Lehrstuhl für Leichtbau im Automobil (LiA) von Prof. Dr. Thomas Tröster an der Universität Paderborn mit Canon Therefore erreicht. Künftig soll es damit zudem möglich sein, die Flut von Messdaten aus unterschiedlichsten Systemen zusammenzuführen und recherchierbar zu machen. Die dadurch gesteigerte Datenqualität trägt dann dazu bei, die Lehre und Forschung in Zukunft erheblich zu verbessern.

Kunde

Lehrstuhl für Leichtbau im Automobil an der Universität Paderborn

Branche

Bildung und Forschung

Gründungsjahr

1972

Sitz

Paderborn

Website

www.uni-paderborn.de



„“

Mit Therefore von Canon gewinnen wir viel Zeit zurück, die wir gewinnbringender für unsere Kernaufgaben in Forschung und Lehre nutzen können.

Herausforderung

Für Professor Thomas Tröster ist die Lage klar: „Jeder Lehrstuhl in Deutschland muss seine studentischen Belange organisieren. Dabei fällt, von der Bewerbung der Studenten bis hin zur Verteilung von Bachelor-, Studien- und Masterarbeiten, oft viel Doppelarbeit an. Neben den Lehrenden sind auch wissenschaftliche Mitarbeiter und die Sekretariate in zahlreiche Prozesse eingebunden.“ Deshalb wollte der Leiter des Lehrstuhls für Leichtbau im Automobil der Universität Paderborn neue Wege einschlagen. Es galt eine Lösung zu finden, in der unterschiedliche Prozesse wie die Bewerbungsaufnahme, organisatorische Erfordernisse oder Bewertungen studentischer Arbeiten abgebildet und für alle Beteiligten stets gleichermaßen zugänglich gemacht werden können. Dies bedeutet die Einbeziehung aller Funktionsbereiche des Lehrstuhls. „Neben uns übernehmen auch unsere wissenschaftlichen Mitarbeiter Aufgaben

in Bezug auf die oftmals zeitintensive Betreuung und Anleitung der Studenten. Andererseits suchen wir stets qualifizierte Studenten, die wir in übergeordnete Forschungsprojekte einbinden. Wir müssen also gezielt auswählen können“, betont Tröster. Diese und viele andere Abläufe waren nicht exakt definiert. „Viel Zeit haben wir mit internen Mails und Rückfragen untereinander aufgewendet, Versäumnisse waren immer wieder die Folge“, schildert Jessica Klauke, Sekretärin am Lehrstuhl und zuständig für die organisatorische Betreuung der Studierenden. „Ein weiterer Bereich, den wir neu strukturieren wollen, ist die zentrale Erfassung und Verwaltung unserer Forschungsdaten, die in großen Mengen anfallen und mit dem stetigen Wachstum der Belegschaft immer schwerer zu bewältigen sind“, so Thomas Tröster.

Lösung

Über den persönlichen Kontakt eines seiner Doktoranden hat Prof. Thomas Tröster den Kontakt zu Canon hergestellt. „Schon kurze Zeit danach hat Canon nach unseren Vorgaben auf Basis von Therefore die nötigen Workflows für die studentische Betreuung am LiA entwickelt. Therefore bietet genau die standardisierten Verfahren, die uns bei dieser Arbeit helfen“, so der Forscher. Über ein Portal des Lehrstuhls melden sich interessierte Studierende an. „Ab diesem Zeitpunkt werden ihre Daten automatisch in Therefore erfasst und stehen uns im weiteren Verlauf zur Verfügung“, sagt Jessica Klauke, die heute als Administrator die Therefore-Lösung am LiA betreut. Vom Geburtsdatum bis zum Titel der vergebenen studentischen Arbeit werden so alle relevanten Daten und Dokumente erfasst. Nicht plausible Eingaben erkennt Therefore und erinnert alle Beteiligten zudem automatisch via E-Mail, sobald ein neuer Prozessschritt ansteht, wie etwa die Bewertung einer Arbeit. „Dies erhöht natürlich unsere Disziplin in allen Abläufen und wir können nichts mehr übersehen“, erklärt Jessica Klauke.

Einfacher ist die Handhabung der studentischen Arbeit auch für die wechselnden wissenschaftlichen Mitarbeiter des Lehrstuhls geworden, denen zu einem bedeutenden Teil die Betreuung der studentischen Arbeiten obliegt. Was früher von jedem Doktoranden unterschiedlich im Ablauf gehandhabt wurde, unterliegt nun zeitlich definierten Abläufen in Therefore – was sich im Forschungsalltag auszahlt, sagt die wissenschaftliche Mitarbeiterin Svetlana Schweizer: „Wir gewinnen Zeit für das Wesentliche, und das ist unsere Forschungsarbeit. Therefore hilft uns, die studentische Arbeit strukturiert zu steuern.“

”“

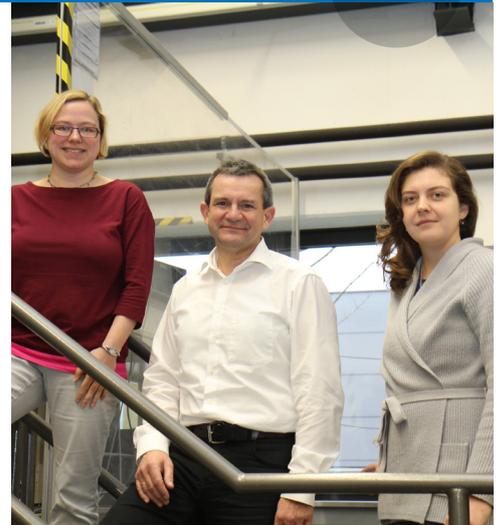
Mit Therefore von Canon haben wir unsere Prozesse rund um die studentische Arbeit strukturiert und rationalisiert. Dies ist sicher vorbildlich für alle Lehrstühle, die mit den gleichen Anforderungen konfrontiert sind. Der Zeitgewinn ist immens. Zudem werden wir mit Therefore unsere Forschungsdaten künftig besser als heute verwalten und sie für die Auswertung in Big Data-Systemen zugänglich machen.

Prof. Thomas Tröster, LiA, Universität Paderborn

Nutzen

Die standardisierten Abläufe in Therefore entlasten das Team um Thomas Tröster deutlich von Routineaufgaben und internen Nachfragen rund um die Belange der mehr als 100 Studierenden im Jahr, die am Lehrstuhl eine Abschlussarbeit schreiben. Das Pflegen von Listen ist entfallen, alle Gutachten zu den studentischen Arbeiten werden pünktlich erstellt. „Therefore ist für klassische industrielle Prozesse ausgelegt. Canon hat diese Lösung nun an unsere Bedürfnisse angepasst. Deshalb können wir heute die studentische Arbeit in allen ihren Facetten rationell verwalten. Wir denken damit unternehmerisch. Das ist ein deutlicher Gewinn für unsere Lehre“, sagt Tröster.

Mit dem Umzug in ein neues Gebäude und der dann anstehenden Verzahnung mit anderen Lehrstühlen hofft das Team des LiA, diese Lösung auch den anderen Forschungsbereichen nahebringen zu können. Daneben arbeitet sein Lehrstuhl gemeinsam mit Canon an einer entscheidenden Erweiterung der Lösung auf Basis von Therefore: dem einheitlichen Forschungsdatenmanagement. „Neben den Prozessen wollen wir auch alle Daten hinterlegen, die wir in



Jessica Klauke (l.), Prof. Thomas Tröster (m.) und Svetlana Schweizer (r.), LiA, Universität Paderborn

unseren Prüfungsreihen gewinnen“, sagt Svetlana Schweizer. Da die wissenschaftlichen Mitarbeiter im Schnitt nach vier bis fünf Jahren den Lehrstuhl verlassen, ist eine standardisierte Messdatenablage für eine spätere Nutzung der erzielten Ergebnisse wichtig. „Wir arbeiten mit Canon an einer Schnittstelle zu unseren Prüfmaschinen. Wenn wir künftig unsere Messreihen mit Big Data-Systemen auswerten, werden wir in unseren Auswertungen Korrelationen entdecken, die wir heute gar nicht erkennen. Dieses Fernziel wollen wir mit Canon auf Basis von Therefore erreichen“, blickt Thomas Tröster in die Zukunft.

Canon Deutschland GmbH
Europark Fichtenhain A10
47807 Krefeld
Tel. +49 2151 345 0
Fax +49 2151 345 102
canon.de

Canon Austria GmbH
Oberlaaer Straße 233
A-1100 Wien
Canon Helpdesk
Tel: +43 (01) 360 2774567
canon.at

Canon (Schweiz) AG
Richtstrasse 9
8304 Wallisellen
Canon Helpdesk
Tel: +41 (0) 848 833 835
canon.ch